

Viel seltener wurden, neben den Exanthemen oder ohne diese, Gelenkschwellungen und Hautödeme beobachtet.

Die subjektiven Beschwerden der befallenen Kranken (fast ausschließlich Kinder) waren in allen diesen Fällen unbedeutend und gingen rasch vorüber.

Relativ hoch ist die Zahl der im vergangenen Jahr aufgenommenen Fälle von Unterleibstypus, und zwar wurde uns die Mehrzahl davon aus den Orten Lockwitz, Kreischa und Lungwitz zugeführt.

Wie in anderen Krankenhäusern, war auch bei uns zu bemerken, daß in letzter Zeit der Typhus auffallend häufig unter Recidivbildung verlief. Von 50, seit dem 1. Januar 1895 beobachteten Fällen, kamen bei 16 Recidive, bei 3 sogenannte Nachschübe (Recrudescenzen) und bei 2 sogar 2 Recidive vor.

5 von den 50 Typhuskranken starben.

11 Fälle betrafen Kinder unter 15 Jahren, und zwar waren dies theilweise Erkrankungen der allerschwersten Art.

Unter den beobachteten Komplikationen des Typhus ist ein Fall besonders hervorzuheben, in dem die Erkrankung während der ganzen Fieberperiode mit intensiver Gelbsucht und einer sehr starken Vergrößerung der abnorm harten Leber einherging. Gelbsucht und Leberschwellung verloren sich gleichzeitig mit dem Abfall der Temperatur. Obgleich in diesem Falle schon vor der Aufnahme in die Anstalt durch den kgl. Bezirksarzt, Herrn Medizinalrat Dr. Hesse, die Vidal'sche Probe mit positivem Resultat angestellt worden war, nahmen wir, wegen der großen Seltenheit der Gelbsucht als Begleiterscheinung des Typhus, im Anfang doch Anstand, diese Krankheit zu diagnostizieren; der weitere Verlauf hat aber unsere Zweifel mit Sicherheit beseitigt.

In 2 Fällen, bei weiblichen Kranken von 23 und 42 Jahren, wurden geistige Störungen in der Form von hallucinatorischer Verwirrtheit beobachtet; beide Kranke genasen vollständig.

Darmblutungen traten bei 7 Kranken auf, 2 davon starben.

Bei einem 19jährigen Mädchen mußte ein im Anschluß an Pneumonie entstandenes Empyem der Pleura operativ behandelt werden; die Kranke genas.

Ziemlich häufig, in 12 Fällen, machten sich in der Reconvalescenz Erscheinungen von Herzschwäche geltend. Der Puls, der sich bis dahin normal verhalten hatte, stieg — meistens in der zweiten Woche nach der Entfieberung, manchmal erst nach dem ersten Verlassen des Bettes — plötzlich an und zeigte namentlich abnorm große Tages-Schwankungen in seiner Frequenz, z. B. 60—116, 54—108 u. s. w. In wenigen Fällen wurden dabei systolische Geräusche am Herzen beobachtet.